



Die Jugendarbeit der Musikvereine, hier eine Archivaufnahme der Blockflötengruppe des Jugendorchesters, ist in Gefahr, warnen die Vorstände. Die Beteiligung an den Nebenkosten für die genutzten Räume ist ihrer Ansicht nach zu hoch. Foto: -ar-

muss nach Darstellung von Nicolas Pepping immer wieder neu beantragt werden.

„Vom Grundsatz her“, räumt Pepping ein, „wollen die Vereine natürlich ihren Beitrag zum Sparen in der Stadt leisten.“ Nur halt unter anderen Voraussetzungen.

In der fast 80-seitigen Vorlage, die die Verwaltung für die Beratungen erstellt hat, sind die zu erwartenden Belastungen für jeden Verein

einzelnen aufgelistet. Beispiel Jugendorchester: Bislang zahlt der Verein für die Nebenkosten des Realschulpavillons eine Pauschale von 830 Euro. Tatsächlich fallen Kosten in Höhe von 4550 Euro an. Beim Gespräch zwischen Vorstand und Verwaltung wurde ein Zuschuss in Höhe von 2500 Euro ausgehandelt, so dass unterm Strich eine Summe von rund 2000 Euro bliebe, die aus der Vereinskasse be-

glichen werden müsste. 1200 Euro mehr als bislang.

Die betroffenen Vereine haben bei den Verhandlungen im Rathaus unisono darauf hingewiesen, dass sie durch diese neuen Belastungen insbesondere die Jugendarbeit gefährdet sehen. Wie Detlef Bogs betont, ist es die Aufgabe der Politik, die Höhe der Zuschüsse festzusetzen. „Jetzt müssen die Beratungen abgewartet werden.“